

# Ukrainische Stargeigerin in der Kirche Amsoldingen

**BACHWOCHEN** • Unter dem Titel «Bach trifft Ysaÿe» präsentiert die junge Geigerin Diana Tishchenko ein Soloprogramm mit Musik von Johann Sebastian Bach und Eugène Ysaÿe.

Als «Rising Star» 2022/2023 ausgezeichnet, wurde Diana Tishchenko bereits in die bekanntesten Konzertsäle der Welt eingeladen, darunter das Concertgebouw Amsterdam, die Philharmonie in Paris, das Konzerthaus Wien und die Elbphilharmonie in Hamburg. Im Rahmen eines Umweltprojekts des «World Human Forum» spielte sie im vergangenen Jahr ein Konzert, das über den Sender Arte weltweit live gestreamt wurde. Vom Prager Filmfestival wurde die Produktion zum «besten gefilmten Konzert 2022» gekürt; das Konzertvideo wurde bereits im Europäischen Parlament in Brüssel und im UNESCO-Hauptquartier in Paris ausgestrahlt. Zu den neusten Projekten gehört auch eine Videoproduktion für die Deutsche Grammophon, zusammen mit dem deutschen Oboisten Albrecht Mayer und dem Cembalisten und künstlerischen Leiter der Bachwochen Thun Vital Julian Frey. Diana Tishchenko spielt auf einer Stradivari-Geige aus dem 17. Jahrhundert.



Die Bachwochen Thun laden die erfolgreiche Musikerin aus Kiew, Diana Tishchenko, in die romanische Kirche Amsoldingen ein. Laura Stevens

## Weitere Konzerte

- 1. September, 19.30 Uhr  
Festlicher Auftakt, Stadtkirche Thun
- 2. September, 17 Uhr  
Preisträgerkonzert, Tertianum Bellevue-Park Thun
- 3. September, 17.45 Uhr  
Geistliche Konzerte, Kirche Amsoldingen
- 8. September, 19.30 Uhr  
BachSpace, Alte Oele, Thun
- 10. September, 17 Uhr  
Abschlusskonzert Magnificat, Stadtkirche Thun

pd

## Bach trifft Ysaÿe

Die Sonaten und Partiten für Violine solo von Johann Sebastian Bach gehören zu den faszinierendsten Werken des barocken Meisters. Die insgesamt sechs Soli für Violine sind vermutlich während seiner Zeit am Köthener Hof entstanden und sind ein unübertroffenes Beispiel dafür, was auf den vier Saiten einer Geige alles möglich ist. Für das Konzert im Rahmen der Bachwochen Thun hat Diana Tishchenko zwei Partiten ausgewählt und kombiniert sie mit einer Violinsonate des belgischen Komponisten Eugène Ysaÿe.

## Pre-concert Duettando

Vor dem Solorezital hat das Publikum die Gelegenheit, in die spannende Welt der Geigenduos einzutauchen. Schülerinnen und Schüler bernischer Musikschulen spielen unter der Leitung von Debora und Letissia Fracchiolla Werke für zwei Violinen aus allen Zeitepochen. Das Pre-concert Duettando ist das passende Duo-Erlebnis für Gross und Klein vor dem Solokonzert von Stargeigerin Diana Tishchenko. **pd**

Konzert: Samstag, 9. September, Kirche Amsoldingen, 18.45 Uhr, Pre-concert Duettando 17.30 Uhr. Eintrittspreis: 1. Kat. 60 Franken, 2. Kat. 40 Franken, bis 25 Jahre 25 Franken, bis 16 Jahre 5 Franken. Das Pre-concert ist kostenlos. Extradirekt Bus Richtung Thun im Anschluss an das Konzert um zirka 20.15 Uhr. Vorverkauf unter [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch), Telefon 0900 585 887 oder über die Geschäftsstelle: Bachwochen Thun, [mail@bachwochen.ch](mailto:mail@bachwochen.ch), Telefon 077 444 39 29  
Abendkasse: 45 Minuten vor Konzertbeginn  
Türöffnung: 30 Minuten vor Konzertbeginn  
Weitere Informationen unter [www.bachwochenthun.ch](http://www.bachwochenthun.ch)

## Kleine Freuden sammeln

**BELPBERG** • «Steine bemalen und anderen eine Freude machen – das ist meine neue Leidenschaft», so Alexandra Mariani, Errichterin eines Tauschplatzes für sogenannte Wandersteine. Dieser befindet sich auf dem Belpberg, Neuhaus 103, beim roten Schwedenhaus. «Leute können hier ihre bemalten Steine gegen andere tauschen und sie dann wieder neu verstecken, beispielsweise in der Nähe von Parkanlagen.» Die kleinen Kunstwerke können auf Wanderungen oder Spaziergängen entdeckt werden. Die Steine würden entweder mit farbenfrohen Motiven oder inspirierenden Zitaten bemalt. «Es empfiehlt sich, zum Bemalen flache Steine auszuwählen, da diese einfacher zu bemalen sind», so Mariani weiter. «Als Farbe eignen sich Acrylfarbe oder spezielle Marker für Steinmalerei. Durch abschliessende Lackierung sind die Steine wetterfest.»

## Fundorte werden dokumentiert

Wer die Steine findet, kann in Gruppen, die sich in sozialen Netzwerken finden, Fotos und Datum posten, bevor die bunten Steine zu ihrem nächsten Ziel weiterwandern. So werden die Steine beispielsweise mit in den Urlaub genommen und dort versteckt. Bei Facebook und Instagram gibt es eine Gruppe namens «Zaubersteine». Deren Mitglieder tauschen sich gegenseitig aus, wo und wann welche Steine gefunden wurden und wo sie demnächst hinwandern werden. «Im Kanton Bern gibt es noch nicht viele Tauschburgen für Steine, deshalb möchte ich diese Idee weiterverbreiten», so Mariani. «Es ist eine tolle Möglichkeit, kreativ zu sein und anderen eine kleine Freude zu bereiten. Ich liebe es, wenn ich einen bemalten Stein finde und weiss, dass jemand Zeit und Mühe investiert hat, um ihn zu gestalten. Es ist ein Zeichen von Solidarität und Verbundenheit.» **pd/ms**

## «KaLIEDoskop» in Thun

**THUN** • Am Samstag, 2. September, startet die Saison in der Alten Oele mit einem Treffen von Schweizer Musikern, mit von der Partie sind beispielsweise Adi Halter und Stefan Heimož im Duo, Katharina Berger und Irene Mazza. Das KaLIEDoskop ist ein Anlass, der sich langfristig in Thun etablieren möchte.

Die Schweizer Liedermacherszene ist aktiver denn je – der Verein LiederLobby präsentiert deshalb am Samstag, 2. September, in der Alten Oele Thun bereits zum zweiten Mal einen Querschnitt von Liedermachenden: Adi Halter und Stefan Heimož im Duo, Katharina Berger, Irene Mazza, Just Pearls, Onira Glika, Rafael Nyffenegger, Spiegeln & Spiegel-Ei sowie Mischa Wyss. Der Thuner Geschichtenerzähler Heiner Hitz wird das Publikum durch den Abend führen.

Unterstützt wird der Anlass unter anderem von Hansueli von Allmen, dem ehemaligen Thuner Stadtpräsidenten,

der auch seit über 50 Jahren das Schweizer Cabaret- und Chanson-Archiv führt.

Eröffnen werden den Abend die beiden Berner Liedermacher Adi Halter und Stefan Heimož, eigentlich beide Solo-Künstler, aber für einmal als Duo auf der Bühne. Adi Halters Lieder erzählen vom Leben, den kleinen, feinen Normalitäten und Gewohnheiten, die unser Leben so reich machen und – mal von einer anderen Perspektive betrachtet – auch ganz lustig sein können.

Stefan Heimož' vertonte Alltagsgeschichten sind mal schräg, mal lustig, mal nachdenklich oder doppelbö-



Der Thuner Geschichtenerzähler Heiner Hitz. zvg

dig. Das Album «Us dr Gofere» ist sein sechstes und wurde im Regionaljournal, im Nachtclub und im Spasspartout auf Radio SRF 1 sehr positiv besprochen. Die beiden Berner Liedermacher werden nun also gemeinsam auf der Bühne stehen, oder – altersgemäss – vielleicht auch sitzen...

## Mani Matter des 21. Jahrhunderts

Mischa Wyss, der Chansonnier, dem nachgesagt wird, der Mani Matter des 21. Jahrhunderts zu sein (SRF), präsentiert sein Bühnenprogramm mit feinsinniger Wortgewandtheit und pointierter

Raffinesse. Wer dem legendären Berner Chanson zugetan ist und auch die Würze einer guten Prise Satire schätzt, kommt voll auf seine Kosten.

Katharina Berger, eine Bernerin in Basel, erzählt in ihren Liedern Geschichten mitten aus dem Leben – persönlich, poetisch, philosophisch. In Matters Todesjahr geboren, wuchs sie mit den Chansons der Berner Troubadoure auf.

Tickets für «KaLIEDoskop» am 2. September um 19.30 Uhr in der Alten Oele Thun sind erhältlich unter: [www.alteoele.ch](http://www.alteoele.ch)

## Erste Chäs-Chiubi «vom Chäser»

**WORB** • Was vor fast zwanzig Jahren mit einer Spezialität, einem Mitarbeiter und einer Käseerei begann, umfasst mittlerweile über 500 regionale Leckerbissen aus verschiedensten Dorfkäseereien der Schweiz. Gemeinsam soll dieses historische Kulturgut entdeckt, erlebt und genossen werden – vom Bauern über den Käser bis hin zum Konsumenten. Die erste Chäs-Chiubi «vom Chäser» ist eine Veranstaltung mit über 35 Marktständen, feinsten Köstlichkeiten und Attraktionen rund um die Themen Handwerk, Tradition und Regionalität.

Vor Ort erwartet Sie eine Fülle von Geschichten, die direkt aus erster Hand berichtet werden. Einige Beispiele: Lernen Sie die gewieften Bauern aus dem Schangnau und die Bergler aus Grindelwald kennen, allen voran den «Mutschli-König» Johann Wittwer. Erfahren Sie mehr vom drei-

fachen Käseweltmeister Spycher Michu aus Fritzenhaus, und lassen Sie sich von der Verschmelzung von Tradition und Innovation aus der Käseerei Amsoldingen beeindrucken. Die Drescher aus Wylsachen teilen nicht nur ihre traditionelle Arbeit, sondern auch ihre einzigartige Schnapskreation. Tauchen Sie ein in die Welt des Musikkäses von Beat Wampfler und erleben Sie, wie «Swiss Cheese Award»-Champion Chlösu seinen Berner Alpkäse AOP auf unkonventionelle Art und Weise im Unterland käst. Freuen Sie sich auf Begegnungen mit weiteren Persönlichkeiten, so beispielsweise mit den beiden Originalen Theo und Ädu aus dem Gantrischgebiet und mit vielen weiteren. **pd**

Die Chäs-Chiubi findet am Samstag, 2. September von 9 bis 17 Uhr an der Sonnenbodenstrasse in Worb statt.

## Zusatzvorstellung «Der letzte de Rougemont»

**THUN** • Ende Juli feierte das grosse Freilichtschauspiel «Der letzte de Rougemont», geschrieben von Ueli Bichsel, seine Premiere und Uraufführung. Seither ist das Stück bereits über zehn Mal von den rund 40 Schauspielern und Schauspielerinnen auf die Bühne gebracht worden. Das Stück, die gelungene Inszenierung von Ueli Bichsel und Daniela Schneiter Bichsel, sowie die Schauspielenden begeistern das Publikum Abend für Abend. Dank des grossen Interesses wird am Donnerstag, 24. August, um 20 Uhr eine Zusatzvorstellung gespielt. Tickets können ab sofort gekauft werden. Auch für die regulär geplanten Vorstellungen bis am 2. September können noch letzte Tickets erworben werden.

## Das Stück

Rund ein halbes Jahrhundert dauerte die Glanzzeit der hochherrschaftlichen

Besitzer des neuen Schlosses Schadau (erbaut 1848–1852). Abraham Denis Alfred de Rougemont-de Pourtalès, die Familie unermesslich reich geworden als Bankiers und Finanzagenten in Paris, erwarb die Schadau 1837. Sein Enkel, Baron Alfred Denis Ludwig, genannt Louis de Rougemont, nahm sich, erst 23-jährig, am 3. November 1908 das Leben. Er war der letzte de Rougemont.

Warum nahm sich Louis de Rougemont das Leben? Dieser Frage geht das auf historischen Tatsachen beruhende Freilichtschauspiel nach und führt uns in die letzten Jahre der «Feudalzeit» und in die Anfänge der Arbeiterbewegung zurück. Das Stück ist tragisch, dramatisch, emotional und witzig. Die Darbietung überzeugt durch beeindruckende Bilder.

## Die Regie

Autor und Regisseur des Stücks ist Ueli Bichsel mit Co-Regisseurin Daniela

Schneiter Bichsel. Ueli Bichsel hat sich als Autor diverser Theaterstücke in der Branche einen Namen gemacht und ist Projektleiter, Produzent und Regisseur von vielen Freilichtspielen. Er ist seit 1982 als Regisseur tätig und führte bisher 33 Mal Regie. Er ist Mitbegründer des «Theater 3045 Meikirch», der Schlossspiele Thun, von «Theater am Tatort» und war Initiant und Mitbegründer der Thunerseespiele. «Der letzte de Rougemont» ist seine letzte Arbeit als Regisseur.

Daniela Schneiter Bichsel ist Inhaberin eines Coiffeurgeschäfts und ausgebildete Maskenbildnerin. Seit 2008 ist sie in allen Inszenierungen Co-Regisseurin mit Ueli Bichsel. Ausserdem leitet sie jeweils den Spielbetrieb des Theaters am Tatort. Die Leitung für Maske und Frisuren übernimmt sie in diversen Theatervereinen, so bei der Oberländer Märliübüni, der Kulturlandbühne und in vielen weiteren Theaterproduktionen. **pd**